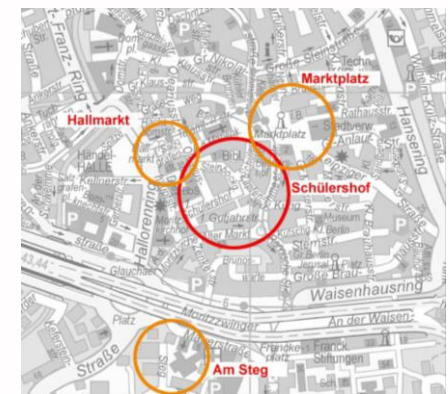
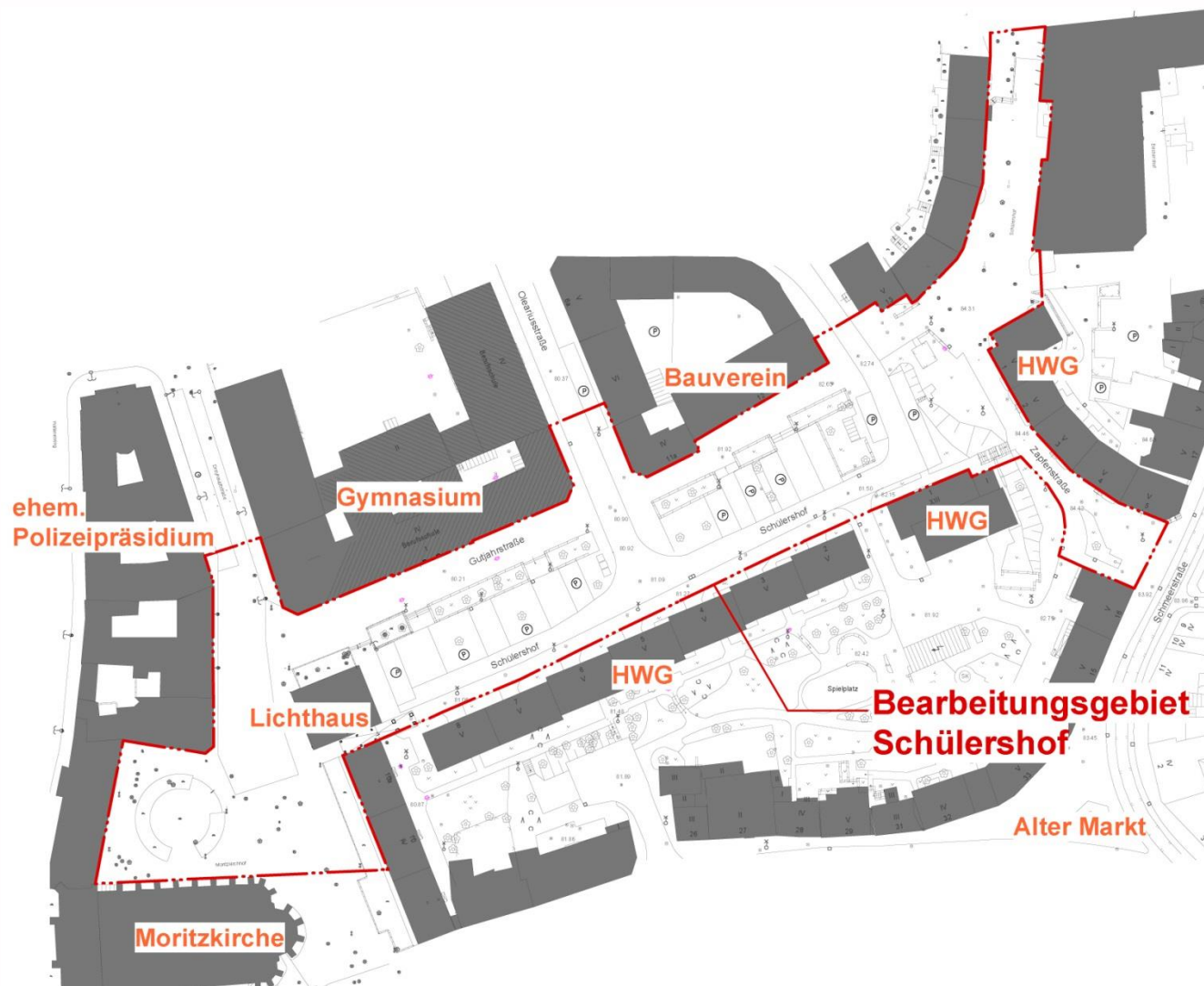


Entwicklungskonzept Schülershof



Aufgabe und Intention



Erstellung eines langfristigen Entwicklungskonzepts zur Aufwertung des öffentlichen Raumes Schulershof unter Berücksichtigung der verschiedenen Funktionen:

- wichtige Wegeverbindung vom Marktplatz zur Moritzkirche
- Aufenthaltsbereich für Bewohner, Schüler und Touristen
- Erschließung und Parken

Als Rahmen für die Umsetzung von kurz- und mittelfristig anstehenden Maßnahmen im öffentlichen Raum

Behutsamer Umgang mit dem Bestand

Stärkung und Herausarbeitung prägender Elemente

Bewilligte Fördermittel aus dem Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ für den 1. Bauabschnitt

Nutzungen



- Hauptsächlich Wohnnutzung
- Schulstandort des neuen innerstädtischen Gymnasiums
- Doppelnutzung der Flächen südlich der Gutjahrstraße als Gehweg und offener Pausenhof (ohne Abgrenzung) geplant
- Verwaltungshauptsitz der Bauverein Halle-Leuna e.G.
- Lichthaus als Café sowie Kultur- und Begegnungszentrum
- Gottesdienste, Konzerte, Veranstaltungen in der Moritzkirche (Katholische Pfarrei St. Mauritius & St. Elisabeth)
- zukünftige Nutzung des ehemaligen Polizeipräsidiums noch unklar

Bürger-Beteiligungsverfahren

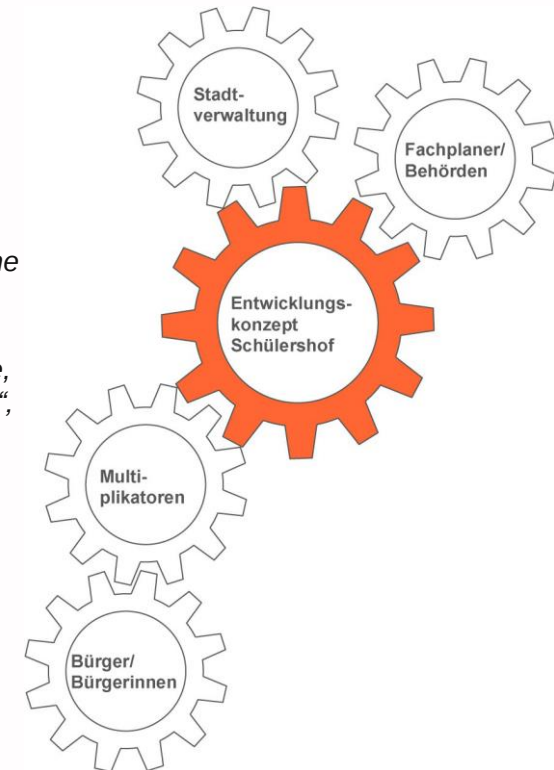
- » nach der Arbeitsbuch-Methode:
- » 3 Treffen einer Redaktionsgruppe aus Vertreter/innen der Akteure vor Ort (HWG mbH, der Bauverein Halle & Leuna eG, des Lichthauses, des Neuen Städtischen Gymnasiums, der IG Alter Markt e.V., der City-Gemeinschaft Halle e.V., der Katholischen Pfarrei St. Mauritius & St. Elisabeth, des ehemaligen Polizeipräsidioms) und der Stadtverwaltung
- » → Die Anregungen sind in die Konzeptentwicklung eingeflossen.

» besonders wichtig

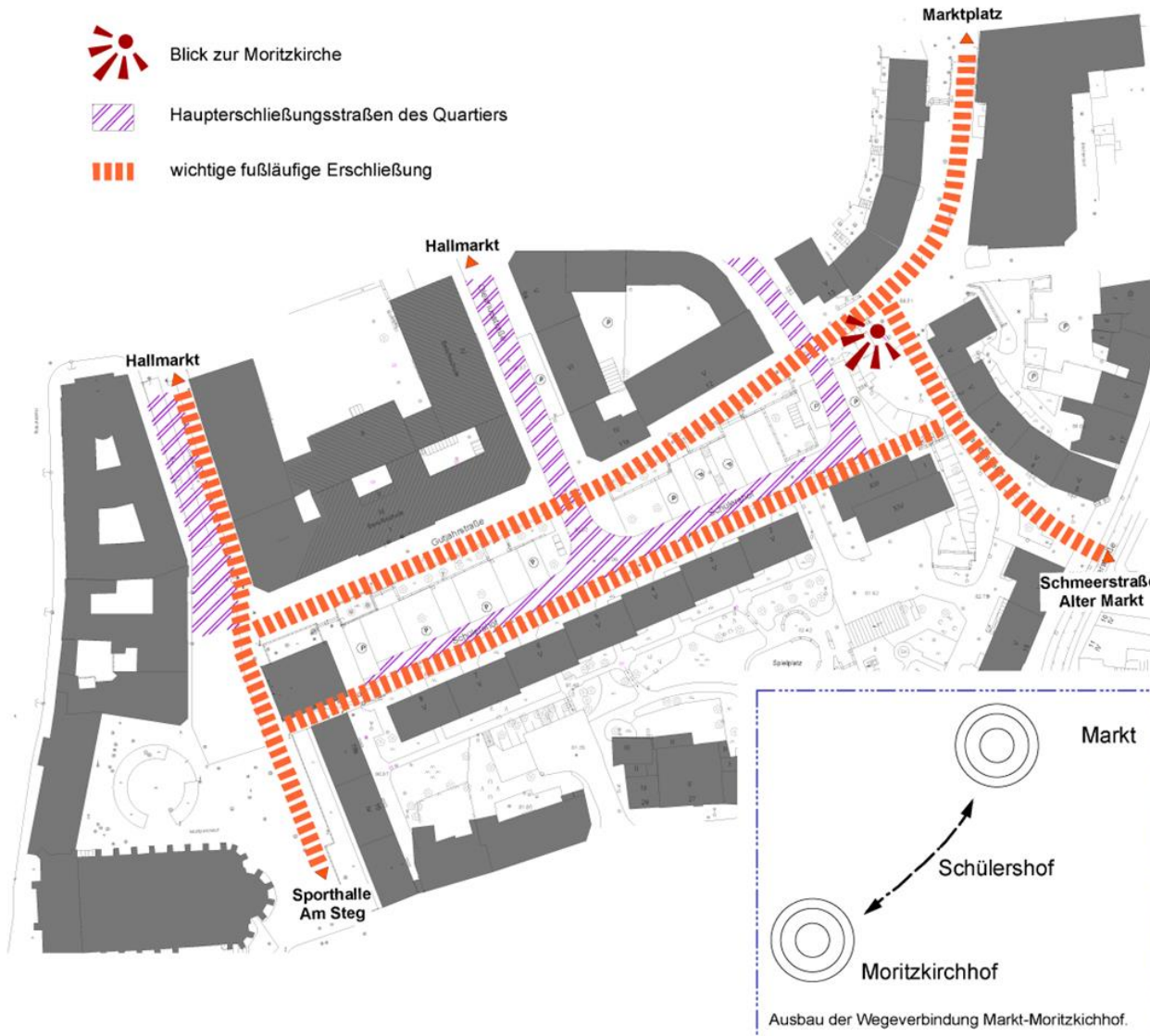
- **Ordnung, Sicherheit, Sauberkeit** [Kontrollen durch Ordnungsamt verstärken, Pflege und Entleerung der Grünflächen und Papierkörbe, Beleuchtung und Überwachung enger, dunkler Bereiche, Beseitigung von Angsträumen, Drogenproblematik und der Kriminalität verstärkt nachgehen bzw. gegensteuern, defekte Beleuchtungseinrichtungen reparieren, dunkle Bereiche gezielt ausleuchten, neue Hundetoiletten/Papierkörbe aufstellen, oberirdische Glascontainer-Anlage wieder durch Unterfluranlage ersetzen]
- **Barrierefreiheit/Erreichbarkeit/Zugänglichkeit** [barrierearme und nutzerfreundliche Zugänge, Beschilderung der Lage des Schülershof, Lieferverkehr, Müllentsorgung, „Hallunken-Schunkel“, Rettungswege sicher stellen]
- **Parken** [Beschilderung und Durchsetzung Bewohnerparken, geplanter Verwaltungsstandort Finanzamt und ehem. Polizeipräsidium, Kurzzeitparken für Gäste/Krankenwagen]
- **sicherer Schulweg** [Eltern bringen Kinder zur Schule – Tageszeiten: früh und am Nachmittag, sichere Fußwege zur Schule und zur künftigen Sporthalle am Steg, Fahrradfahrer – Schüler kommen mit dem Fahrrad]

» wichtig

- **Orte zum Verweilen** [Moritzkirchhof zum Verweilen aufwerten, Bereiche zum Verweilen am Lichthaus schaffen, Sitzbereiche für Schüler schaffen, Seniorenspielgeräte/-flächen schaffen]
- **Pflege der Grünflächen** [Rückschnitt wuchernder Sträucher, Baumschnitt der Baumkronen, blütenreiche Grünflächen]
- **Schulhof** [Einbettung der Schulhofflächen in den Freiraum unter dem Aspekt „gegenseitige Rücksichtnahme und Sauberkeit und Ordnung“]
- **Verkehr durch Schule** [Regelung des zusätzlichen Verkehrsaufkommens durch den Schulbetrieb]
- **Geschichte** [geschichtliche Aspekte hervorheben, Bedeutung der historischen Gebäude]



Leitgedanken



- Ausbau einer barrierefreien fußläufigen Verbindung zwischen Marktplatz und Moritzkirchhof
- Hervorheben der Blickbeziehung zur Moritzkirche
→ „Stadtbalkon“ am Abzweig zur Zapfenstraße
- Beibehaltung der Bewohnerstellplätze
- Reduzierung von PKW-Stellplätzen in Bereichen mit problematischen Nutzungsüberlagerungen (sicherer Schulweg, barrierearme Wegeführung, Rettungswege Feuerwehr, stadtgestalterische Bedeutung)
→ Reduzierung der Kurzzeitparkplätze in der Dreyhauptstraße im Parkraumkonzept Verkehrskonzeption Altstadt berücksichtigt
- Ausbau einer klaren Gliederung der Funktionen Fußgängerverkehr und PKW-Verkehr
- Erhöhung der Sicherheitsaspekte (sicher Schulweg und Fußwegverbindungen)

Leitgedanken

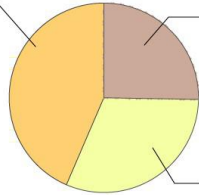


- Stärkung der fußläufigen Verbindung durch eine gezielte Stärkung der den Weg begleitenden Grünstrukturen als verbindendes Element
- Erneuerung der desolaten Stützmauern
→ unruhige Vor- und Rücksprünge der Mauerlinien werden ausgeglichen
→ Funktion als Sitzmauer - vor allem im Bereich des Gymnasiums
- Sicherung des strukturbildenden Lindenbestandes
- Etablierung einer Leitbaumart im Quartier
- Baumüberstandene PKW-Stellplätze
- Stärkung des bestehenden Charakters des Moritzkirchhofes (als mit mächtigen Baumkronen überstandener Stadtplatz)



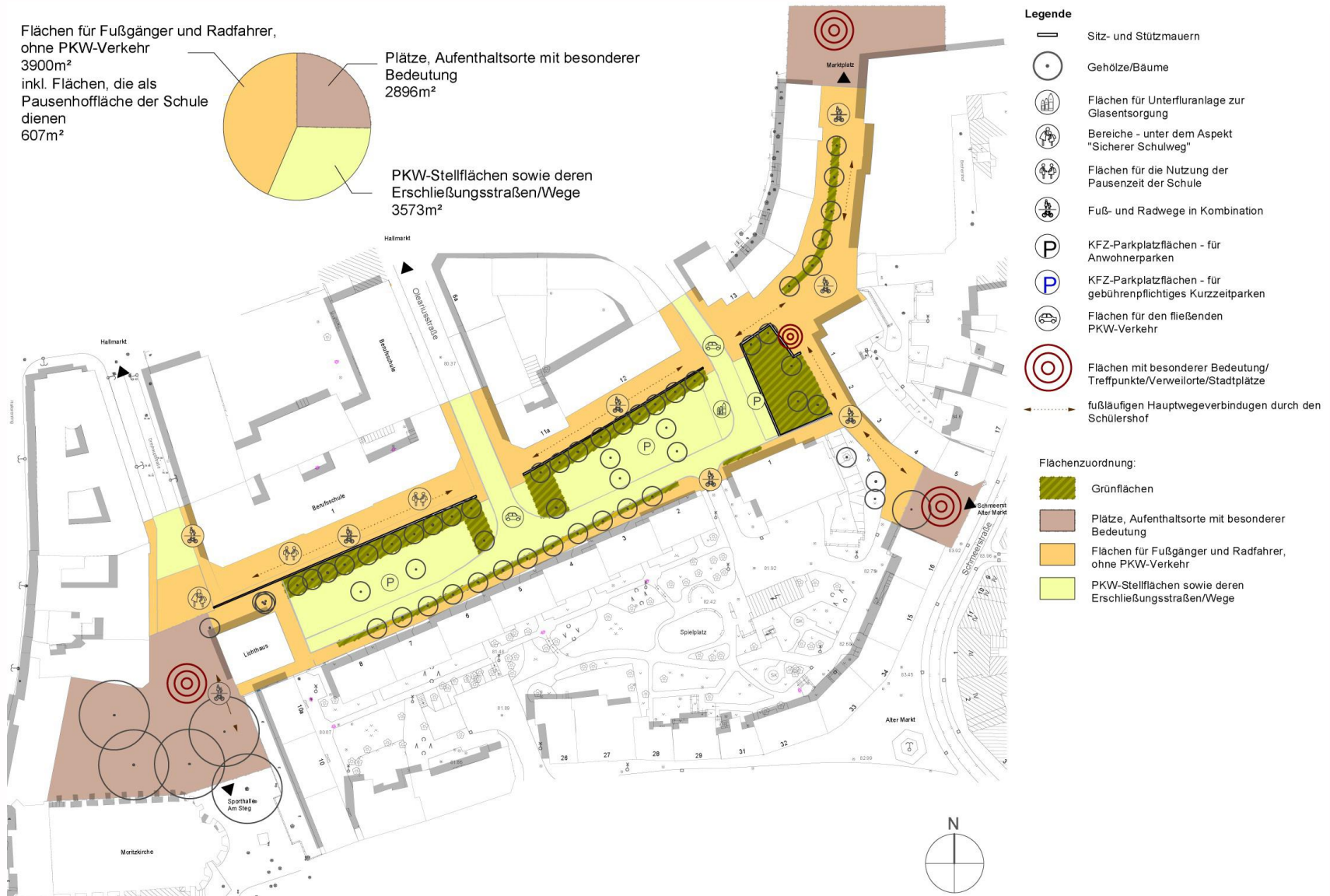
Raumgliederung

Flächen für Fußgänger und Radfahrer,
ohne PKW-Verkehr
3900m²
inkl. Flächen, die als
Pausenhoffläche der Schule
dienen
607m²



Plätze, Aufenthaltsorte mit besonderer
Bedeutung
2896m²

PKW-Stellflächen sowie deren
Erschließungsstraßen/Wege
3573m²



Legende

- Sitz- und Stützmauern
- Gehölze/Bäume
- Flächen für Unterfluranlage zur Glasentsorgung
- Bereiche - unter dem Aspekt "Sicherer Schulweg"
- Flächen für die Nutzung der Pausenzeit der Schule
- Fuß- und Radwege in Kombination
- KFZ-Parkplatzflächen - für Anwohnerparken
- KFZ-Parkplatzflächen - für gebührenpflichtiges Kurzzeitparken
- Flächen für den fließenden PKW-Verkehr
- Flächen mit besonderer Bedeutung/Treffpunkte/Verweilorte/Stadtplätze
- fußläufigen Hauptwegeverbindungen durch den Schülershof

Flächenzuordnung:

- Grünflächen
- Plätze, Aufenthaltsorte mit besonderer Bedeutung
- Flächen für Fußgänger und Radfahrer, ohne PKW-Verkehr
- PKW-Stellflächen sowie deren Erschließungsstraßen/Wege

Visualisierung



1. Bauabschnitt



Ergebnis der Bürgerbeteiligung und der Ämterberatungen

Sanierung der Hochbeete und des darin befindlichen Bestandsgrün setzt die bestmöglichen Synergien sowohl für alle Anlieger im Quartier (Anwohner, Gewerbetreibende, Schüler) aber auch für die breite Öffentlichkeit frei

behutsame Umgestaltung unter Berücksichtigung und Stärkung der prägenden Elemente:

- Erneuerung der desolaten Stützmauern (Nutzung auch als Sitzflächen)
- Sicherung und Aufwertung des wertvollen strukturbildenden Lindenbestands (incl. einer pflegeleichten Umgestaltung der Unterpflanzung)
- Neuordnung des Hangbereiches als klar gestaltete, baumüberstandene Wiesenböschung
- „Stadtbalkon“ mit Blick zur Moritzkirche am Abzweig zur Zapfenstraße

Baubeschluss Herbst 2016 geplant